

Bestands- und Bedarfserhebung unter bundesweiten Selbsthilfeorganisationen: Charakteristik und Unterstützungsbedarf

Die verschiedenen Formen organisierter Selbsthilfe sollen in der österreichischen Gesundheitsversorgung eine wichtige Rolle spielen (z. B. unterstützend im Rahmen der Primärversorgung; teilnehmend an der Planung von integrierter Versorgung). Eine wichtige Rolle kommt dabei bundesweit agierenden Selbsthilfeorganisationen (Bundes-SHO) zu, die die Abstimmung mit den lokalen Selbsthilfegruppen und regionalen Selbsthilfeorganisationen leisten. Diese Bundes-SHO werden bislang von öffentlicher Seite weder organisatorisch noch finanziell systematisch unterstützt.

Auf Initiative des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger (HVB) wird aktuell in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen und dem Fonds Gesundes Österreich unter Einbindung von Vertreterinnen und Vertretern der Selbsthilfe eine systematische Förderung von Bundes-SHO entwickelt. Zur Unterstützung dieses Vorhabens wurde die Gesundheit Österreich GmbH vom HVB beauftragt, eine Bestands- und Bedarfserhebung unter bundesweiten, themenbezogenen Selbsthilfeorganisationen durchzuführen.

Alle identifizierten potentiellen Bundes-SHO wurden eingeladen, an der Online-Erhebung teilzunehmen (Erhebungszeitraum: März-April 2017). Nach Ausschluss von Organisationen, die nicht erreicht werden konnten bzw. sich nicht als Bundes-SHO verstanden, verblieben 164 Bundes-SHO als Gesamtheit. Die Anzahl an

Bundes-SHO ist dreimal höher als von Beobachtern des Selbsthilfefeldes erwartet.

Die folgenden Ergebnisse basieren auf 63 Fragebögen (Rücklauf 38 %).

ERGEBNISSE

Was sind Bundes-SHO? (Status quo)

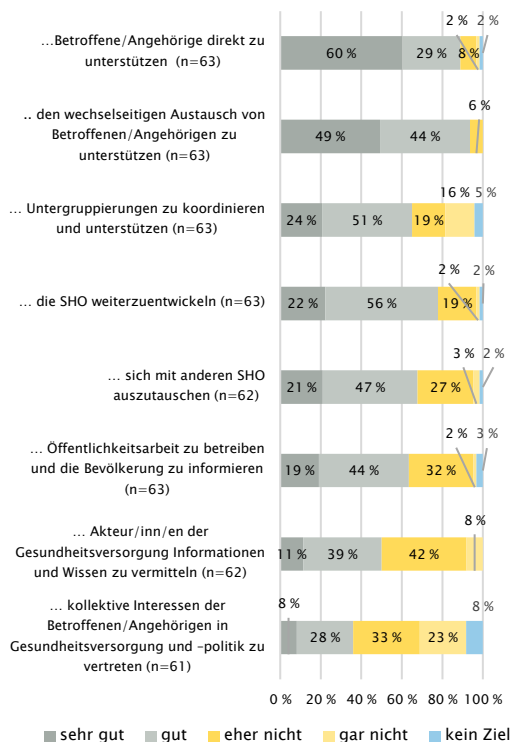
Bundes-SHO zeichnen sich durch große Heterogenität (u. a. bezüglich Größe, Bestandsdauer) und eine Vielfalt an Aktivitäten aus.

„Typische“ Bundes-SHO lassen sich (anhand der Median-Ergebnisse der Erhebung) wie folgt charakterisieren:

- » Sie bestehen seit 18 Jahren, weisen einen Rechtsstatus (Verein) mit zumeist Einzelpersonen als Mitgliedern auf und engagieren sich im Bereich einer somatischen Erkrankung.
- » In einer Bundes-SHO sind im Median 850 Personen – zumeist Betroffene/Angehörige – organisiert.
- » Sie haben Mitglieder bzw. Subgruppen in allen Bundesländern.
- » Sie agieren österreichweit und vertreten Interessen auf Bundesebene. Zu den priorisierte Aktivitäten gehören insbesondere die direkte Unterstützung von Betroffenen bzw. Angehörigen sowie Öffentlichkeitsarbeit gegenüber der Bevölkerung; Interessenvertretung ist dagegen bisher eher ein nachrangiges Aktivitätsfeld.

Ziele und Zielerreichung von Bundes-SHO

Inwieweit gelingt es Ihrer Bundes-SHO aktuell, die folgenden Ziele zu erreichen?



Quelle und Darstellung: GÖG

Welche Rollen haben Bundes-SHO in Selbsthilfefeld und Gesundheitswesen?

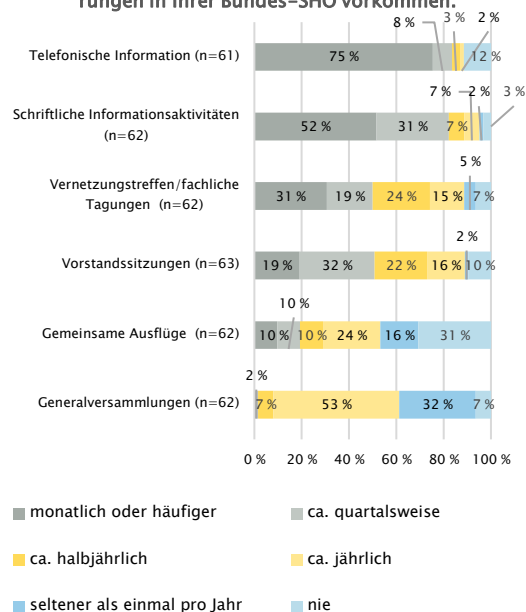
Bundes-SHO als Unterstützer ihrer Mitglieder

Typische Bundes-SHO pflegen enge Beziehung zu ihren Untergruppierungen und leisten themenbezogene Selbsthilfeunterstützung für ihre Mitglieder, indem sie

- » u. a. einheitliche Informationsmaterialien entwickeln und für ihre Mitglieder bereitstellen;
- » im kontinuierlichen Austausch mit ihnen stehen.

Austausch der Bundes-SHO mit Mitgliedern

Bitte schätzen Sie ein, wie häufig unten angeführte Aktivitäten zur Information und zum Austausch mit Mitgliedern/Untergruppierungen in Ihrer Bundes-SHO vorkommen.



Quelle und Darstellung: GÖG

Bundes-SHO als Sammel pools von Betroffenererfahrungen

Bundes-SHO haben durch den Austausch mit ihren Mitgliedern und die direkte Unterstützung von Betroffenen und Angehörigen Zugang zu Erfahrungen, Problemen und Anliegen einer Vielzahl von Betroffenen/Angehörigen.

Bundes-SHO als Akteure im Gesundheitswesen

- » Bundes-SHO sind gut vernetzt und pflegen enge Beziehungen zu Berufsgruppen der Gesundheitsversorgung.
- » Bundes-SHO fühlen sich mehrheitlich zu wenig anerkannt, sehen sich in einer untergeordneten Position im Gesundheitswesen und beurteilen ihre Chancen zur Beteiligung an Entscheidungen als schlecht.

Welchen finanziellen und organisatorischen Unterstützungsbedarf haben Bundes-SHO?

Ressourcenlage von Bundes-SHO

- » Mehrheitlich beurteilen Bundes-SHO ihre Ressourcenlage als ungünstig. Zu 90 Prozent wird die öffentliche Förderung als nicht ausreichend bezeichnet. Weiters fehlt es an organisatorischer Unterstützung von außen.
- » Bundes-SHO stützen sich insbesondere auf ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, wobei je Organisation im Median nur sechs Personen regelmäßig aktiv sind und daher an die Grenzen ihrer Belastbarkeit stoßen. Wenig verwunderlich ist, dass die Zahl der Ehrenamtlichen als nicht ausreichend beschrieben wird.
- » Typische Bundes-SHO verfügen im Median über 7.000 Euro Jahresbudget, 12 Prozent der SHO haben gar keine finanziellen Mittel und 12 Prozent maximal 1.000 Euro Jahresbudget.
- » Förderungen durch die Wirtschaft sind bedeutsamer als durch die öffentliche Hand. Extern gefördert werden am häufigsten Aktivitäten zur Unterstützung der Betroffenen, am seltensten Interessenvertretung.

Zukunftsaussichten von Bundes-SHO

Verbessern sich die Rahmenbedingungen für Bundes-SHO **nicht**, dann

- » ist das Fortbestehen von 37 Prozent unsicher;
- » werden sie ihre Rolle als Interessenvertretungen und Dienstleister reduzieren müssen.

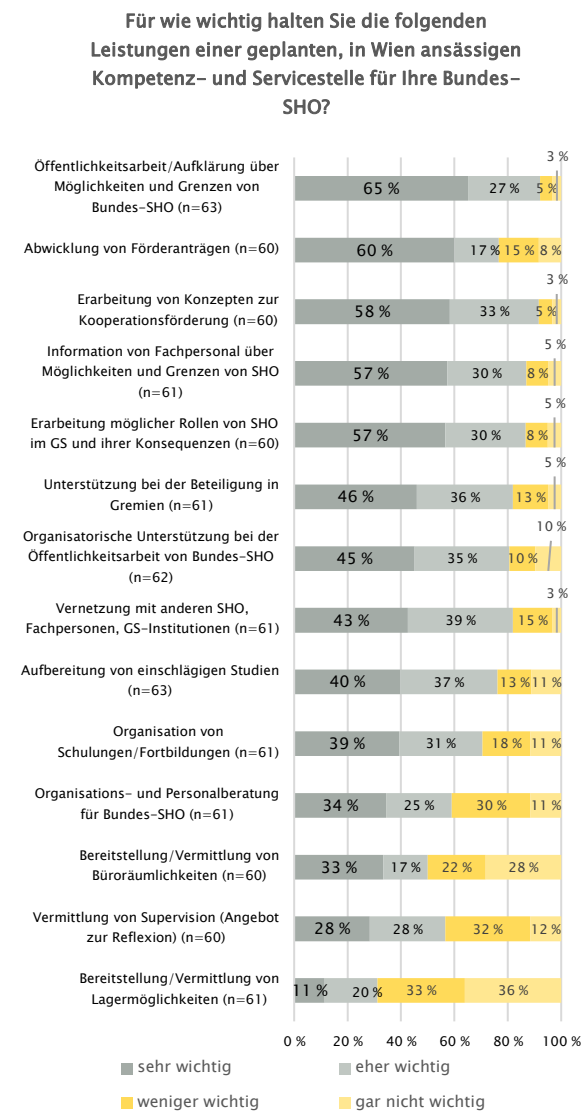
Unterstützungsbedarf

Folgende Arten finanzieller Förderungen erachten die Bundes-SHO als sehr wichtig:

- » Basisförderung (76 %)
- » Projektförderung (72 %)
- » Förderung von Interessenvertretung (70 %)

Organisatorischer Unterstützungsbedarf bezieht sich insbesondere auf themenübergreifende Öffentlichkeitsarbeit und Konzeptentwicklung, weniger auf die individuelle Unterstützung einzelner Bundes-SHO.

Leistungsangebot einer Servicestelle



Quelle und Darstellung: GÖG

Abgeleitete Vorschläge aus der Bestands- und Bedarfserhebung

Definitionsvorschlag Bundes-SHO

Bundesweite, themenbezogene Selbsthilfeorganisationen zeichnen sich durch folgende Eigenschaften aus

- » Selbstorganisation/Betroffenenkontrolle, d.h. Betroffene/Angehörige bilden die Mehrheit der Mitglieder und die Mehrheit im Vorstand.
- » Orientierung der Mitgliedschaft in der Organisation an einem abgrenzbaren/spezifischen Problembereich.
- » Regionale Verbreitung der Mitglieder und Aktivitäten in mehreren Bundesländern, d.h. es handelt sich um einen Zusammenschluss von Einzelpersonen, Gruppierungen und/oder Organisationen aus mehreren Bundesländern, welcher zumindest in mehreren Bundesländern Aktivitäten setzt und auf Bundesebene Interessen vertritt.

Abgeleiteter Unterstützungsbedarf

Die Studienergebnisse zeigen, dass Vertreterinnen und Vertreter der Bundes-SHO mehr finanzielle öffentliche Unterstützung vor allem notwendig halten für

- » **Basisförderung** (Büro und Sachmittel),
- » **Projektförderung**,
- » **Interessenvertretungsaktivitäten.**

Eine Service- und Kompetenzstelle für Bundes-SHO sollte sich vorrangig folgenden Aufgaben widmen:

- » **Themenübergreifende Öffentlichkeitsarbeit** für Bundes-SHO zur Bewusstseinsbildung über Möglichkeiten und Grenzen von Selbsthilfegruppen/-organisationen in der Bevölkerung und der Fachöffentlichkeit zur Stärkung der gesellschaftlichen Anerkennung von organisierter Selbsthilfe.
- » **Unterstützung** von Bundes-SHO **bei der Nachwuchsgewinnung** durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Schulungen.
- » Entwicklung von **Konzepten zur Förderung der Kooperation** von Bundes-SHO und Gesundheitsversorgung/-politik und Organisation von Vernetzungsmöglichkeiten (z. B. Etablieren von Ansprechpartnern bei allen relevanten Stellen).